

## Grauer Pfau ( *Polyplectron bicalcaratum* )

Version 1 – 20.03.2022  
Autor: G. Laub

<a href="#">Internationale Namen<sup>4</sup></a>	Der Graue Pfau ist die am weitesten verbreitete Art der Pfauen. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Nordost Indien über Bhutan, Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Südchina und Hainan. Das Vorkommen auf der Insel Hainan wird als eigene Art beschrieben. Die Art lebt meist in dichten immergrünen Wäldern und Büschen in Höhen von 1.300 bis 2.000 m. Die Vögel ernähren sich von Beeren, Früchten, Körnern und unterschiedlichen Insekten.	
<b>Herkunft / Lebensraum</b>		
<b>Unterarten</b>	<i>Polyplectron bicalcaratum bicalcaratum</i> <i>Polyplectron bicalcaratum bakeri</i> <i>Polyplectron bicalcaratum bailyi</i> <i>Polyplectron bicalcaratum ghigii</i> <i>Polyplectron (bicalcaratum) katsumatae</i> = Hainan Pfau ( <i>P. katsumatae</i> )	
<b>Status in der Natur</b>	Nicht gefährdet; allerdings unterliegen die unterschiedlichen Unterarten starken Schwankungen. Das Vorkommen in Thailand gilt als das größte. IUCN Rote Liste 2021 = nicht gefährdet (LC).	
<a href="#">Globaler Bedrohungsstatus<sup>5</sup></a>		
<a href="#">Internationaler Schutzstatus<sup>6</sup></a>		
<b>Aktueller Status in unseren Volieren (Ex-situ)</b>	<b>1 Koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm</b>	
	<b>2 Bestand etabliert und stabil</b>	X
	<b>3 Bestand instabil</b>	
	<b>4 Sporadisch gehalten</b>	
	<b>5 Nicht gehalten</b>	
<b>WPA Fokusgruppe</b>	Derzeit keine Fokusgruppe oder Zuchtprogramm	
<a href="#">Haltung in Zoos<sup>7</sup></a>		
<b>Gesamtlänge</b>	♂ = ca. 56-76 cm, ♀ = ca. 48-55 cm	
<b>Gewicht<sup>1</sup></b>	♂ = 660 -710 g, ♀ = 460 – 500 g	
<a href="#">Stimme/Ruf<sup>8</sup></a>	„Bellender“ Territorialruf des Hahns häufig zu hören	
<b>Geschlechtsreife</b>	im 2. Lebensjahr	
<b>Höchstalter<sup>2</sup></b>	17 Jahre	
<b>Brutperiode</b>	Meist Anfang März	
<b>Gelegegröße</b>	2 Eier	
<b>Brutdauer</b>	22 Tage	
<b>Ringgröße</b>	10 mm	
<p>Der Graue Pfau ist ein sehr verträglicher Fasan und kann problemlos mit anderen Vögeln wie Tauben vergesellschaftet werden. Er kann recht zahm werden. Bei einer zugluftfreien und trockenen Unterkunft gilt er als winterhart. Die Vegetation der Voliere bleibt vom Grauen Pfau verschont, sodass man bei bepflanzten Volieren Pflegemaßnahmen durchführen muss. Sie schreiten problemlos zur Brut, allerdings meist sehr früh im Jahr, was in höheren Lagen zu Ausfällen durch späte Fröste führen kann, sofern die Henne im Außenbereich brütet. Die Henne führt die Küken problemlos und füttert sie aus dem Schnabel, d. h. bei Handaufzucht muss man den Küken das Futter anbieten. Viele benutzen dazu einen kleineren Pinsel, den man zuerst in Wasser taucht und dann in das Futter und es den Küken so lange vorhält bis sie beginnen das Futter vom Pinsel zu nehmen. Das Futter sollte etwas proteinreicher sein wie bei anderen Fasänen.</p>		